



2. Adventssonntag

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 3,1-6)

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tibérius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrárch von Galiläa, sein Bruder Philíppus Tetrárch von Ituräa und der Trachonítis, Lysánias Tetrárch von Abiléne; Hohepriester waren Hannas und Kájaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharías. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündete dort überall die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden, wie im Buch der Reden des Propheten Jesája geschrieben steht: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

Impuls

Liebe Freunde in Christus! Die Adventszeit bedeutet mehr als die Zeit der Erwartung und Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Advent kann Unterschiedliches für verschiedene Menschen bedeuten. Für mich ist der Advent, wie die Fastenzeit, eine Zeit, in der ich meine Beziehung zu Gott vertiefe, nur dieses Mal durch das Wort Gottes. Es ist eine Zeit, in der wir die besondere Freude entdecken, die dem Wort Gottes innewohnt.

Der Advent ist eine Zeit, in der wir dem Wort Gottes in unserem täglichen Leben mehr Zeit geben sollten, sowohl durch Zuhören als auch durch Lesen. Der Advent kann für uns, eine Zeit der bedeutsamen Beschäftigung mit dem Wort Gottes sein. Man braucht jedoch dafür eine persönliche Beziehung zu Gott.

Im heutigen Evangelium finden wir drei wichtige Schritte dazu dieser, nämlich: (a) Johannes ging in die Wüste (b) das Wort Gottes kam zu ihm und (c) Johannes verließ die Wüste und ging umher, um den Glauben zu verkünden. Liebe Freunde in Christus! Ich wünsche mir, dass wir in dieser Adventszeit, diese drei Schritte durchlaufen, um den Punkt zu erreichen, an dem wir beginnen, das Leben des Glaubens mit Freude zu leben.

Schritt 1 – Johannes ging in die Wüste: Ich wünsche mir, dass wir mit Johannes in die Wüste gehen. Die Wüste ist ein Ort, an dem wir mit Gott alleine sind. Es kann in unserem Zimmer sein, oder in der Kirche, oder im Gebet, oder beim Lesen und Hören des Wort Gottes. Die Wüste ist der Ort, an dem wir Gott begegnen.

Schritt 2 – das Wort Gottes kam zu Johannes: Ich wünsche mir, dass das Wort Gottes, wie bei Johannes in der Wüste zu uns kommt. Sobald wir in der Wüste unsere Herzen Gott öffnen, kommt Gott selbst und erfüllt uns. Er ergreift die Initiative, zu uns zu kommen, uns zu erneuern und uns zu verwandeln.

Phase 3 – Johannes verließ die Wüste: Ja! Johannes ist nicht in der Wüste geblieben, sondern ging umher und verkündete die frohe Botschaft. Ich wünsche mir, dass nachdem wir die Güte des Herrn in unserem eigenen Leben erfahren haben, diese Erfahrung mit allen in unserem Alltag, in der Gesellschaft teilen.

Gebet

„Gott öffne unsere Herzen. Entferne die Dinge, die uns daran hindern, deinen Sohn mit Freude entgegenzugehen.“ Amen.